

doch die Westmächte, daß die G. zu einer verbrecherischen Organisation erklärt wurden. Zahlreiche G.soffiziere setzten ihre Tätigkeit im Dienste der westlichen Besatzungsmächte fort und waren bei der Vorbereitung und Durchführung der Remilitarisierung und beim Aufbau der —>■ *Bundeswehr* führend tätig. Mit der Schaffung einer zentralen militärischen Führung im „Bundesverteidigungsministerium“ (1955) entstand der G. in neuer Form wieder. Aus, der militärischen Abteilung des Amtes Blank (1950-1955) gingen der Führungsstab der Bundeswehr sowie die Führungsstäbe der Teilstreitkräfte (Heer, Luftwaffe, Marine) hervor. Die Führungsstäbe, deren Schlüsselfunktionen ehemalige faschistische G.soffiziere innehaben, setzen unter den veränderten politischen und militärischen Bedingungen die antinationalen und antidemokratischen Traditionen der faschistischen G. fort.

### Generalstreik —> *Streik*

#### **genossenschaftliche Demokratie:**

Art und Weise des Zusammenwirkens der Bäuerinnen und Bauern in den —>■ *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften* mit dem Ziel der ständigen Steigerung der Effektivität der Arbeit und der Produktion ; Erscheinungsform und Bestandteil der —\*■ *sozialistischen Demokratie*. Die g. D. gewährleistet der —s- *Klasse der Genossenschaftsbauern* in ihren LPG und Kooperationsgemeinschaften das sozialistische Grundrecht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung der genossenschaftlichen Arbeits- und Lebensbedingungen sowie deren Teilnahme an der Leitung und Planung der gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse.

Wichtige Grundsätze der g. D. sind vor allem: gemeinsame Entscheidung aller Fragen auf der Grundlage der staatlichen Gesetze und des Volkswirtschaftsplanes in den Vollversammlungen; demokratische Beratung der Probleme und Einzelleitung durch den Vorsitzenden; demokratische Kontrolle und Rechenschaftspflicht; Wählbarkeit und Ablösbarkeit des Vorstandes und des Vorsitzenden. Die Verwirklichung und Entwicklung der g. D. in den LPG und kooperativen Einrichtungen gehört zu den wesentlichsten Aufgaben der Genossenschaftsorgane, die hierbei von den örtlichen Volksvertretungen und ihren Räten umfassend unterstützt und angeleitet werden. Im Prozeß der Verwirklichung der g. D. entfaltet sich die Schöpferkraft aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern. Die g. D. ist vor allem ein entscheidendes Mittel, den Prozeß der harmonischen Verbindung der staatlichen Leitung und Planung aller gesellschaftlichen Grundprozesse in der sozialistischen Landwirtschaft mit der eigenverantwortlichen Regelung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den LPG durch das Kollektiv der Mitglieder gestalten zu helfen (—>- *demokratischer Zentralismus*). In diesem Sinne ist die g. D. zugleich ein Instrument zur Organisierung der ständigen Übereinstimmung der genossenschaftlichen und persönlichen Interessen der LPG-Mitglieder mit den gesellschaftlichen Erfordernissen. Als wesentliches Element der Erziehung und Selbsterziehung trägt die g. D. somit zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten in den LPG bei.

**genossenschaftliches Eigentum** —\*-  
*gesellschaftliches Eigentum*